



VEREIN FÜR
SOLIDARISCHES
HANDELN

Jahresbericht 2019

Im Jahr 2019 war der „Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln“ in der Öffentlichkeit mit der gut besuchten Foodwaste Ausstellung im Domus in Schaan sehr präsent. Dieser Jahresbericht zeigt, was sonst noch gelaufen ist, vor allem wie wir in Liechtenstein vernetzt sind und wie wir uns für die Verbreitung der Agenda 2030 – der Nachhaltigen Entwicklungsziele - engagiert haben.

Netzwerk Entwicklungszusammenarbeit

2019 stiessen weitere Organisationen, die sich in der internationalen Solidarität engagieren, zum Netzwerk dazu. Die Zahl der Mitgliedsorganisationen stieg damit auf rund 40. Als Teil der Koordinationsgruppe war der Tellerrand an der Planung und Umsetzung der verschiedenen Netzwerk-Aktivitäten im 2019 beteiligt.

Anfang Jahr nahmen Netzwerk, Tellerrand sowie weitere Mitglieder an der Umfrage der Regierung zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen teil. Zur Information und Umsetzung der globalen Ziele in Liechtenstein organisierten Vertreter*innen von Tellerrand gemeinsam mit anderen Akteuren der vereinsübergreifenden Arbeitsgruppe eine Veranstaltung dazu im Haus Gutenberg (Details siehe unten).

Im März nahmen Tellerrand und andere Netzwerk-Mitglieder an diversen Weiterbildungskursen (kostenloses Angebot von LED und Land Vorarlberg) zu den Themen Erfolgreiches Stiftungs-Fundraising, Effektives Projektmanagement und Nachhaltigkeit von Entwicklungsprojekten in Feldkirch teil und berichteten am Netzwerk-Treffen vom 17. Mai 2019 darüber. Das Treffen am 17. Mai bot wiederum eine gute Gelegenheit sich mit den anderen Organisationen auszutauschen und aktuelle Themen zu besprechen.

Ende August organisierte die Koordinationsgruppe zusammen mit der Flüchtlingshilfe für die Mitglieder einen Besuch der Ausstellung FLUCHT in St. Gallen und lud die Medien zur Berichterstattung ein.

IM Rahmenprogramm der ab März 2020 geplanten Ausstellung «Global Happiness» im Landesmuseum

veranstaltet das Netzwerk ein Konzert mit dem Bochabela Strings Orchestra aus Südafrika (geplant für 26. Juli 2020) und konnte dafür finanzielle Unterstützung der Guido Feger Stiftung gewinnen. Zudem verfasste und koordinierte das Netzwerk die Texte für die Zusatzausstellung «solidarisch», die das vielfältige zivilgesellschaftliche Engagement Liechtensteins in der internationalen Zusammenarbeit darstellt.

Ute Mayer

AG UNO-Nachhaltigkeitsziele



Vertreter*innen des Tellerrands engagierten sich in der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen. Am 21. Februar fand in Zusammenarbeit mit dem Haus Gutenberg die Abendveranstaltung „Die UNO-Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein umsetzen - Was leistet die Zivilgesellschaft?“ statt. Rund 60 Personen, die meisten davon Vertreter*innen von NGOs, folgten der Einladung. Von August bis Oktober wurde eine Kampagne zur Bekanntmachung der Nachhaltigkeitsziele durchgeführt. Dazu wurden in den Gemeinden farbige Bodenkleber angebracht, an Informationsständen über die SDGs informiert und eine Medienkampagne mit wöchentlichen Zeitungsbeiträgen lanciert. Zu dieser trug der Tellerrand den Artikel zum Ziel 12 Verantwortungsvolle Produktion und Konsum bei.

Die Präsentation der Entwicklungsziele beim Workshop im Bildungshaus Gutenberg führten zu Einladungen, die Entwicklungsziele auch an den General-

versammlungen von Caritas Liechtenstein und des Vereins für Menschenrechte vorzustellen.

Alice Nägele, Ute Mayer, Rudolf Batliner

Fairer Frühlingsbrunch

Jeder Einkaufszettel ist ein Stimmzettel! Durch jeden Einkauf bestimmen wir mit, ob Ressourcen geschützt und Produkte aus fairen Handelsbedingungen gefördert werden. Der Genuss fairer Produkte hilft Bauern und Bäuerinnen in Entwicklungsländern. Sie erhalten einen gerechten Preis und können so ihre Familien besser ernähren. Auch 2019 unterstützte der Verein Tellerrand den durch Terre des hommes organisierten Fairen Brunch am Sonntag, 26. Mai im Pfarrzentrum in Schaan. Der Erlös ging an Ernährungsprojekte der Stiftung Terre des hommes.

Maria Bieberschulte

Fair Trade Town Vaduz

In Vaduz entstand auf Initiative von Cornelia Wolf vom Hoi-Ladens eine Gruppe, die sich dafür einsetzt, Vaduz zur ersten Fair Trade Town in Liechtenstein zu machen. Als Verein mit langjähriger Fair Trade Erfahrung begrüßte und unterstützte der Tellerrand die Idee von Cornelia. Der Tellerrand lud deshalb an seiner Generalversammlung 2019 den Referenten Fritz Brugger, Vorstandsmitglied von Fair Trade Town Schweiz, ein, um über die Erfahrungen aus Glarus zu berichten. Glarus hat als erste Gemeinde der Schweiz das Label als Fair Trade Town erhalten. Fritz Brugger berichtete über den Entstehungsprozess, die positiven Entwicklungen und die anstehenden Herausforderungen einer Fair Trade Town. Das Label trägt in Verbindung mit dem Angebot regionaler Produkte zum positiven Image sowie zur Identifikation der Einwohner*innen bei. Die Kriterien des Labels sind erfüllt, wenn mehrere Läden, Restaurants und Betriebe der Gemeinde drei oder mehr Fair Trade Produkte im Angebot führen. Nach der niederschweligen und gut umsetzbaren Einstiegsphase besteht in der Folge die Herausforderung, das Fair Trade Angebot zu erweitern und die positive Dynamik aufrechtzuerhalten.

Der Vorstand des Tellerrands freut sich gemeinsam mit Cornelia Wolf und ihren Mitinitiant*innen sehr als der Vaduzer Gemeinderat im Spätsommer 2019

beschloss, Vaduz zur Fair Trade Town weiterzuentwickeln.

Ute Mayer

Food-Waste - Die Ausstellung



Warum haben wir die Ausstellung „Aus Liebe zum Essen“ organisiert, obwohl der Tellerrand weder ein Kulinarik-Club ist noch Food Waste bisher eine Kernkompetenz des Tellerrand war? Konsum aber schon - und weil der achtlose Umgang mit Lebensmitteln eine seiner traurigen Kehrseiten ist.

Der dem Jahresbericht beigefügte Beitrag aus dem Schaaner Blickpunkt ruft die Ausstellung in Erinnerung. Das Danken beginnen wir intern bei Lisi Hoop-Bagladi. Sie hat die Idee gehabt und das Werk auf die Schiene gesetzt. Danke dürfen wir besonders dem Domus Team mit Albert, Renate und Katja. Die Zusammenarbeit war federleicht und ruckzuck. Der Gemeinde Schaan danken wir für das Tranksame und der Gartenkooperative für das Essbare bei der Vernissage. Dem LED sei Dank für die Übernahme der Transportkosten. Das dickste Dankeschön geht an die Schulen für die positive Annahme unseres Angebots. Jede Klasse war anders, jede ein Erlebnis und alle zusammen ein grosses Geschenk.

Rudolf Batliner

Stiftungsratsmandat Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED)

Der LED förderte im Jahr 2019 insgesamt 55 Projekte vorwiegend in den zehn Schwerpunktländern Bolivien, Burkina Faso, Mali, Moldau, Mosambik, Peru, Sambia, Simbabwe, Senegal und Tansania mit insgesamt 13.7 Millionen Franken. Weitere internationale Projekte unterstützen die Informationsvermittlung und die Schaffung von wissenschaftlichen Grundlagen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft sowie

den Zugang zu Finanzdienstleistungen. Zusätzlich konnten zehn Kleinprojekte gefördert werden.

Die Wichtigkeit der liechtensteinischen EZA wird am Beispiel der Projekte in Mosambik und Simbabwe deutlich. Die mit den Zyklonen begleiteten Stürme, Regenfälle und Überschwemmungen brachten enorme Zerstörungen. Die Projektaktivitäten mussten zeitweise eingestellt werden. In solchen Krisen sind bereits etablierte Projekte für die Bevölkerung sehr relevant. Die Nothilfe kann die durch das Projekt ausgebildeten Personen und geschaffenen Strukturen nutzen, um die Dörfer und Höfe schnell zu erreichen. Der Wiederaufbau profitiert vom früher vermittelten Knowhow über nachhaltige Landwirtschaft.

Im Bereich der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des LED wurde vordergründig die im März 2020 startende Ausstellung „Global Happiness“ in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und der Partnerorganisation Helvetas vorbereitet. Wie könnte nachhaltiges Glück aussehen? Glück, das zu persönlichem, gemeinschaftlichem und globalem Wohlbefinden beiträgt und weder die Umwelt noch andere Menschen oder kommende Generationen schädigt.

Maria Bieberschulte

Finanzielles im Vereinsjahr 2019

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 45.66 praktisch ausgeglichen. Die Kosten von fast CHF 5'000 für die Food-Waste-Ausstellung konnten mit den Mitgliederbeiträgen, Spenden und der Erlaubnis des LED, den Restbetrag der vor Jahren beendeten Aktion Lie goes fair für den Transport zu verwenden, beglichen werden.

In der Buchhaltung scheinen seit Jahren ein Darlehen von CHF 5'000 an Claro und Aktien von Claro im Wert von CHF 1'600 auf. Weil der Tellerrand sich nicht mehr direkt im fairen Handeln engagiert, ist der Sinn dieser Beteiligungen fraglich.

Rudolf Batliner, Kassier

Danke

Der Vorstand bedankt sich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame zukünftige Aktionen!

Brigitte Batliner, Rudolf Batliner, Maria Bieberschulte, Dorothea Goop-Jehle, Ute Mayer, Alice Nägele